

Holle macht Schulden – um Zuschüsse zu bekommen

Mit Hilfe der Dorferneuerung und ILE packt die Gemeinde Sanierungsprojekte an / Neue Anträge müssen bis zum 15. September gestellt werden



Die Schäferscheune in Sillium soll einen gepflasterten Fußboden wie die Zehntscheune in Freden bekommen.

FOTO: A. HEMPEN

Von Andrea Hempen

Holle. Jeder Eigenheimbesitzer weiß, wie wichtig die Instandhaltung der Immobilie ist. Stauen sich die Reparaturen, wird es am Ende richtig teuer. Doch die Renovierung bedeutet einen Kraftakt, wenn die Kasse leer ist. Das geht den Kommunen nicht anders. Dennoch hat sich Holle dafür entschieden, auch in Zeiten klammer Finanzen zu investieren. Die Gemeinde nimmt jetzt Kredite auf, weil sie durch die Dorferneuerung und das Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILE) Fördergelder bekommt. Eine Millionen Euro waren es 2017.

Die Gemeinde Holle packe Projekte an, die ohnehin angepackt werden müssten. „Doch jetzt bekommen wir gut 60 Prozent Förderung“, erklärt Bürgermeister Huchthausen. 2016 ist die Gemeinde in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen worden. Damit auch 2019 wieder Fördergelder nach Holle überwiesen werden, müssen die

Anträge bis zum 15. September beim Amt für regionale Landentwicklung vorliegen. Doch wofür sollen die nächsten Zuschüsse beantragt werden? Die Gemeinde hat eine Liste zusammengestellt, über die der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung Ende Juli beschließen wird. Am Dienstag sah sich der Planungsbeirat alte und mögliche neue Projekte an.

Das Dorfgemeinschaftshaus in Luttrum hat einen neuen Sanitärtrakt, die Hackenstedter gleich ein ganz neues Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrhaus. Nun sollen der Platz vor dem Haus und ein Stück Straße zum Dorfplatz umgestaltet und der Fußboden in der Silliumer Schäferscheune erneuert werden. Sämtliche Projekte der Dorferneuerung werden von Gemeindegemeinschaftsmitarbeiterin Rona Jarzembinski und Michael Schmidt als Umsetzungsbegleiter von der Planungsgesellschaft Amtshof Eicklingen betreut. Aber nicht nur kommunale Projekte werden unterstützt, auch private.

„Es gibt seit Beginn der Förderperiode Dorferneuerung neun private Anträge, wovon bisher acht bewilligt wurden“, berichtet Rona Jarzembinski. Für die nächste Runde haben sich bisher acht Interessenten gemeldet. Auch private Interessenten haben bis zum 15. September Zeit, um ihre Anträge abzugeben.

Michael Schmidt stattet den Antragstellern einen Besuch ab, sieht sich an, was wie wo gemacht werden soll und kann und hilft beim Ausfüllen der Anträge. Viele alte Häuser, so Schmidt, hätten zwei Ge-

sichter. So sei so manches Fachwerkhaus stark verändert worden. Schmidt nennt diesen Eingriff „massakrieren“. In Hackenstedt half Schmidt einer jungen Familie, ein altes Haus wieder herzurichten. „Das hat richtig Spaß gemacht“, sagt er. Erst am Dienstag besuchte er eine 80-jährige Hollerin, die den Wert ihres Hauses erhalten möchte und deshalb Fördergelder beantragt hat. „Das hat mich sehr berührt“, gesteht Schmidt. Er wird die Dame beim Ausfüllen der Formulare – und nach der Genehmigung bei der Umsetzung unterstützen.

Vorschläge für neue Förderprojekte in Holle

Der Verwaltungsausschuss wird entscheiden, ob die Gemeinde für folgende acht Projekte Fördergeld beantragen soll. Behindertengerechter Zugang

zum Dorfhaus in **Derneburg**, neue Pflasterung. Steinfoßboden für die **Silliumer** Schäferscheune. Dorfplatz in **Hackenstedt**. Ausbau der Wasserstraße in **Sottrum**.

Neubau der Turmstraße in **Grasdorf**. Neubau des Bohlweges in **Heersum**. Befestigter Weg zum Sportplatz Wohlden-berg. Fußweg an der **Silliumer** Kirche.